



**Mutig in die  
Zukunft!**

# NEOS- LETTER WIENER NEUSTADT

**AUGUST 2022 / AUSGABE 1**

**NEOS** Freiheit  
Fortschritt  
Gerechtigkeit





**Mutig in die  
Zukunft!**

## **Liebe Wiener Neustädterinnen und Wiener Neustädter,**

Das Jahr 2022 ist zur Hälfte um und hat schon viele Herausforderungen gebracht. Am dringendsten ist dabei die Energiekrise, die zu der höchsten Inflation seit Jahrzehnten geführt hat. Auch das Thema Corona lässt uns nicht los. Seit sieben Jahren gibt es in unserer Stadt die Bunte Stadtregierung, jedoch ist seit Jahren die Luft aus diesem Projekt raus. Es wird nur noch reagiert und Zukunftsthemen werden vernachlässigt. Beim Ausbau von erneuerbaren Energien in unserer Stadt, beim Thema Verkehr oder bei der Gesundheit unserer kleinsten Stadtbewohner\_innen gibt es keine Initiativen.

Um diese und andere wichtige Zukunftsthemen anzugehen, braucht es uns NEOS in Wiener Neustadt. Wir wollen, dass unsere Stadt auch in 20 Jahren noch so lebenswert und schön wie heute ist. Dafür braucht es uns und unsere Kernwerte: **Freiheit, Fortschritt und Gerechtigkeit**. Wie sich daraus unsere Arbeit gestaltet und über neue Ideen für unsere Stadt lesen Sie in diesem NEOSletter.

Beste Grüße  
Euer Team der NEOS in Wiener Neustadt

**Hast auch du Ideen für unsere Stadt?**  
**Dann melde dich unter [wienerneustadt@neos.eu](mailto:wienerneustadt@neos.eu)!**



## AKTUELLE THEMEN

# ENERGIEKRISE UND INFLATION

Die aktuelle Energiekrise lässt auch unsere Stadt nicht los. Fast alle spüren die aktuellen Probleme im Geldbörserl, gleichzeitig steigt die Angst vor einem Blackout. Kurzfristig hilft die Stadt mit einer Million Euro – doch das Ganze ist nur Symptombekämpfung, aber kein langfristiges Konzept. Dabei gäbe es auch Lösungen, die auf Gemeindeebene geschehen könnten. Seit 2020 gibt es die Möglichkeit, Energiegemeinschaften zu gründen. Kurz gesagt bedeutet das, dass sich Bürger\_innen, Unternehmen und auch Gemeinden in räumlicher Nähe zusammenschließen und füreinander Energie erzeugen. Dabei können Gemeinschaftsanlagen errichtet werden, finanziert von Bürger\_innen und Unternehmen, bei denen man einen niedrigen, langfristigen Strompreis vereinbart. Dadurch ermöglicht man die Unabhängigkeit von Energiepreisschwankungen auf den Märkten.

In Niederösterreich gibt es bereits viele Vorreitergemeinden, die das auf Gemeindeebene umgesetzt haben, leider gehört unsere Stadt noch nicht dazu. Das wäre ein erster Schritt, um unsere Bürger\_innen langfristig zu entlasten und die lokale Wirtschaft und den Wirtschaftsstandort zu stärken.

Dasselbe gilt auch für die Erzeugung von erneuerbarer Energie. In der Stadt gibt es diese bereits in Ansätzen – zum Beispiel auf der Hauptplatzgarage – jedoch ginge hier noch viel mehr. Es könnte fast jedes Dach der Stadt dafür genutzt werden, vom Kindergarten über die Schule bis zum Rathaus. Das Geld dafür stellt sich fast von selbst auf – Bürger-solarkraftwerke sind meistens innerhalb von Tagen

finanziert. Was fehlt ist hier ein Motivations-schub der Stadtregierung, das anzugehen. Unser Bürgermeister, als Klubobmann der ÖVP im Land, hätte es in der Hand hierfür die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Leider blockiert das Land noch immer massiv den Ausbau von Wind- und Solarenergieanlagen. Diese Politik wird dazu führen, dass immer mehr Unternehmen unter der Last der



**Bernhard Lutzer**



hohen Energiepreise in die Verlustzone abrutschen und damit Arbeitsplätze und unser Wohlstand gefährdet wird.

Ziel muss es sein, dass wir bei Energie unabhängig werden, so unsere Freiheit zurückerlangen und nicht länger von den Diktatoren dieser Welt erpressbar sind.





## AKTUELLE THEMEN

# PRIDE MONTH

Im Juni wurde auf der ganzen Welt der „Pride Month“ gefeiert, um Solidarität mit LGBTQ+-Menschen zu zeigen. Am Ende des Pride Months Juni haben wir als NEOS Bilanz gezogen: „Die Solidarität mit queeren Bürger\_innen in Wiener Neustadt fiel einmal mehr schwach aus“, meint Theodor Harnisch, Sprecher der NEOS WN für Jugend und LGBTQ+ und sah viel Verbesserungspotential. „Den gesamten Monat hinweg haben wir maßgebliche Handlungen von Seiten der Stadt erwartet, jedoch gab es nur zwei Flaggen vor dem Stadtmuseum und den Kasematzen. Nach wenigen Tagen wurden diese wortlos wieder eingeholt.“

An konkreten Vorschlägen mangelt es nicht. In einem offenen Brief an die Stadtregierung haben wir uns am 4. Juli an die Verantwortlichen gewandt. Es wurden Verbesserungen versprochen.

Wir als NEOS setzen uns in diesem Brief für ganzjährige Sichtbarkeit der LGBTQ+-Community ein,

zum Beispiel durch Zebrastrifen oder Parkbänke in Regenbogenfarben. Viele Gemeinden in Niederösterreich haben dies bereits verwirklicht, vor kurzem zum Beispiel Groß-Enzersdorf. Weiters wollen wir das Thema auch in Schulen und im Sozialbereich stärker verankern, beispielsweise durch Workshops an Schulen oder den Ausbau der Sozialarbeit.

Damit das Thema nicht in Vergessenheit gerät, fordern wir auch eine Arbeitsgruppe für queere Anliegen, denn wie Harnisch aus Gesprächen mit Jugendlichen weiß, fühlen sich vor allem junge LGBTQ+-Menschen in Wiener Neustadt wenig wahrgenommen und repräsentiert.



**Theodor Harnisch**

# OSTUMFAHRUNG

Wir NEOS in Wiener Neustadt begrüßen prinzipiell, dass es Überlegungen zur Neugestaltung der Grazer Straße gibt. Wir denken aber, dass die Verbindung der Neugestaltung mit der Ostumfahrung falsch ist, denn der geplante Bau der Ostumfahrung wird den Verkehr auf der Grazer Straße nicht reduzieren, sondern im Gegenteil verstärken und alle Planungen zunichtemachen.

Wiener Neustadt ist noch immer eine autozentrierte Stadt, und die Ostumfahrung nimmt nichts vom Verkehr innerhalb der Stadt. Sie macht Autofahren in Wiener Neustadt noch attraktiver und wird so zu mehr Verkehr im ganzen Stadtgebiet führen. Es wird nicht nur Einzelmaßnahmen brauchen,

sondern endlich einen, mit dem Umland abgestimmten, Verkehrsplan für die Stadt mit klaren Mitteln, um den Autoverkehrsanteil zu senken. Auch im neuen Stadtentwicklungsplan gibt es dazu nur vage Ziele. Daher unterstützen die NEOS Wiener Neustadt die Forderungen nach einem Stopp der Ostumfahrung. Wir denken, dass das Geld woanders besser investiert wäre: Andere Städte wie Sankt Pölten schaffen es, Öffis am Abend und am Wochenende anzubieten – hier könnte man das Geld unserer Meinung nach also besser investieren und nachhaltige, klimagerechte Mobilität fördern.



**Bernhard Lutzer**





## WIENER NEUSTADT ALS TRANSPARENTE UND DIGITALISIERTE GEMEINDE

Transparency International hat im Juni den Index der transparentesten Gemeinden in Österreich veröffentlicht. Dabei wurden die 80 größten österreichischen Städte und Gemeinden miteinander zum Thema Transparenz in Kommunalverwaltungen verglichen. Dabei liegt Wiener Neustadt mit einem Erfüllungsgrad von 41,47% im Mittelfeld. Andere Gemeinden in NÖ wie Perchtoldsdorf oder Sankt Pölten sind hier deutlich besser unterwegs. Für NEOS in Wiener Neustadt ein Zeichen, dass es Handlungsbedarf gibt. Gerade in Zeiten von Korruption und schwindendem Vertrauen in die Politik ist Transparenz das Gebot der Stunde. Beispielsweise gibt es kaum Informationen über öffentliche Aufträge oder Fördervergaben der Gemeinde. Wir NEOS meinen, dass Bürger\_innen ein Recht haben, genauer zu erfahren, was mit ihrem Steuergeld passiert. Transparenz führt nicht nur zu einem höheren Vertrauen in die Kommunalpolitik, sondern beugt auch Korruption nachhaltig vor. Dies ist gerade in

Zeiten wie diesen ein Muss. Dasselbe gilt auch im Bereich der Information der Bürger\_innen über die Rechtslage in unserer Stadt. Bis heute kann man sich auf der Website der Stadt nicht über alle gültigen Verordnungen und Regeln, die hier gelten, informieren. Wir NEOS konnten erreichen, dass die gültige Alkoholverbotsordnung wieder auf der Website auffindbar ist. Ziel muss es jedoch sein, alle 61 gültigen Verordnungen online auffindbar zu machen.

Für die NEOS in Wiener Neustadt ist das aber nur ein erster Schritt. Corona hat der Welt einen ordentlichen Schub im Bereich der Digitalisierung verpasst, der leider noch nicht in unseren Amtsstuben angekommen ist. Wir NEOS werden bei diesem Thema am Ball bleiben und dafür kämpfen, dass wir in Zukunft alles auch online machen können.



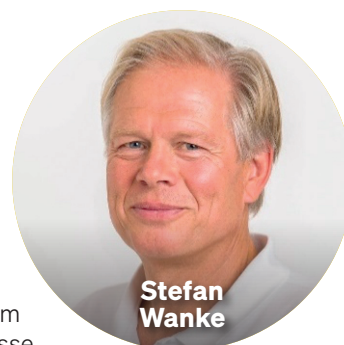
**Bernhard  
Lutzer**

## KINDERÄRZTE

Im April hat eine in Wiener Neustadt ansässige Kinderärztin ihren Vertrag mit der größten Gesundheitskasse ÖGK zurückgelegt. Eine verständliche Reaktion auf immer schwieriger werdende Bedingungen. Jedoch bleiben der Stadt nun nur noch drei Kinderkassenärzte mit ÖGK-Vertrag, die jetzt zusätzlichen Druck abbekommen. Bis heute hat sich an der Situation nichts geändert. Wir NEOS in Wiener Neustadt haben von der Stadtregierung Maßnahmen gefordert, um in unserer wachsenden Stadt wieder mehr Kinderkassenärzte zu haben. Dazu gibt es aber bis heute keine Reaktion. Dabei schlugen wir Maßnahmen wie vergünstigte Ordinationsräume

lichkeiten vor, um neue Kinderkassenärzt\_innen nach Wiener Neustadt zu locken.

Wir sehen es gerade nach der Corona-Pandemie in der Verantwortung der Stadt, hier gemeinsam mit dem Land und der Krankenkasse nach Lösungen zu suchen, denn nicht jede\_r in Wiener Neustadt kann sich einen Wahlarzt leisten. Gerade bei der Gesundheit unserer kleinsten Stadtbewohner\_innen sollte die Stadt sofort handeln und Maßnahmen setzen.



**Stefan  
Wanke**

# STADTENTWICKLUNGSPLAN



Wiener Neustadt hat am 7. März seinen Stadtentwicklungsplan beschlossen. Wir NEOS Wiener Neustadt haben ihn uns durchgesehen und dabei Licht und Schatten bemerkt. Gut daran ist, dass endlich Konzepte zur Beschränkung des Flächenverbrauches entwickelt wurden und auch umgesetzt werden. Dabei merkt man auch die Handschrift des mitarbeitenden Raumplanungsbüros. Leider gibt es aber viel mehr Schatten und viele Dinge wurden entweder gar nicht angesprochen, wurden nur mit vagen Versprechen beschrieben oder sind einfach rückwärtsgewandte Politik:

- Der Plan enthält nur vage Pläne, wie man bereits versiegelte Flächen wieder begrünen kann. Schon bei der Neugestaltung der Innenstadt war es nur ein Wechsel von Grau zu Grau und so bleibt es auch.
- Uraltkonzepte wie die Umstellung der Autobusse auf Erdgas im Jahr 2022 (!), wo andere Städte längst Elektrobusse einsetzen, sollen umgesetzt werden.

- Die Ostumfahrung wird nur am Rande erwähnt und wird wie immer als ultimativer Problemlöser gesehen. Ein ganzheitliches Verkehrskonzept gibt es weiterhin nicht.
- Der beworbene, jetzt umbenannte „Ökowirtschaftspark Föhrenwald“ ist alles andere als Öko. Der Bau von Industrie im Nirgendwo, weitab jeglicher Infrastruktur ohne Anschluss an das Fahrrad- und Öffinetz ist Retro-Politik. Das zeigt sich auch daran, dass der Wirtschaftspark kaum genutzt wird (laut Eco-plus sind 16 von 19ha noch ungenutzt).
- Die Konzepte für die Öffis bleiben ebenfalls vage und ohne konkrete Maßnahmenpläne und Zeitachsen. Nur durch Ampelschaltungen wird man den Öffianteil nicht erhöhen können. Wiener Neustadt braucht endlich ein zeitgemäßes Busystem mit kurzen Takten, langen Betriebszeiten und schnellen Buslinien, so wie es Mödling oder Sankt Pölten schon haben.
- Der Plan enthält kein Konzept für die Infrastruktur des 21. Jahrhunderts - das Internet. Obwohl es jetzt die zweite Breitbandmilliarde und somit hohe mögliche Fördersummen gibt, bleibt Wiener Neustadt weiterhin untätig. Während viele Landgemeinden im Bezirk superschnelles Internet haben, gibt es keinerlei Initiativen der Stadt in diese Richtung.



**Bernhard Lutzer**





## AUS DEM LANDTAG

### Teuerung

Angesichts der enormen Teuerung fordern unsere Kollegen im Landtag einen Beitrag der Politik zur Krisenbekämpfung. Allein heuer werden über die Parteien- und Klubförderung rund 25 Mio. Euro ausgeschüttet. Dazu kommt die jährliche Anpassung, die allein für das kommende Jahr noch einmal weit über eine Million ausmachen wird, wie der stellvertretende Landesparteibmann Helmut Hofer-Gruber vorrechnet. „Die Menschen im Land sind gezwungen bei sich zu sparen. Deshalb hat niemand Verständnis dafür, dass Parteien trotzdem immer mehr Geld bekommen. Wenn vom Bundeskanzler abwärts jeder weiß, dass alles noch teurer wird, dann ist es auch die Pflicht der Politik, bei sich selbst zu sparen. Dafür werden wir weiterhin kämpfen – auch wenn sich die ÖVP weigert, unsere Anträge im Landtag zuzulassen.“

Generell sehen wir im Land die Rolle der Volkspartei Niederösterreich kritisch, denn bis heute fehle es an treffsicheren Maßnahmen gegen die Teuerung. „Die Menschen sind jetzt mit der Teuerung konfrontiert und brauchen jetzt Hilfe. Nicht erst im Winter, wo Maßnahmen dann als Wahlzuckerl angepriesen

werden. Was die ÖVP macht ist ungefähr so, als würde ich bei einem Küchenbrand die Feuerwehr rufen – und die kommt mit einem Kübel Wasser, allerdings Monate zu spät.“



### Planungsversagen am Klinikum Wiener Neustadt

Auch ein Thema aus Wiener Neustadt hat es in den Landtag geschafft, leider kein positives: Es gibt eine weitere Kostenexplosion am Klinikum Wiener Neustadt. „Wir haben vor zwei Jahren davor gewarnt, jetzt ist genau das eingetreten. Allerdings sind die wirklichen Preistreiber nicht Corona und gestiegene Baukosten, sondern Versäumnisse in der Planung. Dass man das Parkdeck vergessen und den Betriebskindergarten bei der Planung nicht berücksichtigt hat, hat nichts mit Corona zu tun“, so unser Landtagsabgeordneter Hofer-Gruber, der sich die Kostenentwicklung als Budgetsprecher von NEOS genauer angeschaut hat.

## Indra Collini

NEOS Niederösterreich Landessprecherin

*Angesichts der enormen Teuerung fordern NEOS weniger Geld für Parteien in Niederösterreich. Laut Landessprecherin Indra Collini sind für die Parteien- und Klubförderung heuer knapp 25 Millionen Euro budgetiert, die jährliche Anpassung mache in etwa 1,3 Millionen Euro aus. „Die Menschen im Land sind gezwungen bei sich zu sparen, während der Politbetrieb den Hals nicht voll bekommt. Dafür hat doch niemand mehr Verständnis. Wenn vom Bundeskanzler abwärts jeder weiß, dass es noch teurer wird, dann ist es die Pflicht der Volksvertreterinnen und Volksvertreter, bei sich selbst zu sparen.“ Geht es nach uns, solle die sogenannte Valorisierung – die jährliche Anpassung der Förderung an die Inflation – ausgesetzt werden. Es dürfe hier keinen Automatismus geben, sondern eine Erhöhung nur durch den Beschluss des Landtags erfolgen.*

# MACH MIT!

## VERÄNDERE DEINE HEIMAT. WIENER NEUSTADT.

FOLGE  
UNS AUF



FACEBOOK



WEBSITE

 [niederoesterreich.neos.eu/gemeinden/wiener-neustadt](https://niederoesterreich.neos.eu/gemeinden/wiener-neustadt)

 [facebook.com/NEOSWienerNeustadt](https://facebook.com/NEOSWienerNeustadt)

 [wienerneustadt@neos.eu](mailto:wienerneustadt@neos.eu)

 [neos.wiener.neustadt](https://www.instagram.com/neos.wiener.neustadt)